

der Produktion von Gebrauchsgütern des täglichen Lebens und von Produktionsmitteln.

Es gibt wohl kaum ein von Menschen geschaffenes materielles Produkt, das nicht mit Gestaltung, Form und Farbe zu tun hätte. Ich glaube, dieser Saal gibt einen anschaulichen Beweis von dieser aufgestellten These.

Lebensgefühl, Wohlbefinden, soziale Verhaltensweisen, Denken und Fühlen der Menschen werden wesentlich durch eine Umwelt bestimmt, die sich durch ihre architektonische Raumqualität, die ästhetisch-gestalterische Qualität aller ihrer Elemente - vom geistig anspruchsvollen realistischen Bildwerk bis hin zum Straßenschild - auszeichnet und in der sich Lebensfunktionen und ästhetische Gestaltung ergänzen und durchdringen.

Die Umwelt, die im Marxschen Sinne zur zweiten Natur der Menschen wird, muß die Menschen in ihrem Schöpferum bestärken, Raum für zwischenmenschliche Beziehungen und für eine harmonische, ganzheitliche Entfaltung der Persönlichkeit geben.

Das ist das Ziel der komplexen sozialistischen Umweltgestaltung. Wir haben es hier mit einem bedeutenden gesellschaftlich-kulturellen Prozeß zu tun, in dem die bewußte Arbeit vieler Bereiche der Gesellschaft unter Mitwirkung aller vonnöten ist.

Für die Künstler ergeben sich daraus neue, schöne, verpflichtende Aufgaben. Doch so breit und vielschichtig dieser Prozeß auch sein mag: Die wichtigste Aufgabe für eine Kunst, die sich ein für allemal mit dem Sozialismus verbunden hat, ist und bleibt die künstlerische Gestaltung der Arbeiterklasse. (Starker Beifall.)

Sie ist die bestimmende Kraft unserer Gesellschaft. Dem Leben der Arbeiter, ihrer gesellschaftlichen Rolle, dem Reichtum ihrer Beziehungen und Erlebnisse, ihren sich entwickelnden Haltungen und Bedürfnissen, ihrem internationalistischen Denken und Handeln gilt es, sich in noch größerer Breite und Eindringlichkeit zuzuwenden.

Dabei kommt der künstlerischen Gestaltung des schöpferischen Verhaltens der Menschen im Produktionsprozeß, den Problemen am Arbeitsplatz und im Kollektiv eine besondere Bedeutung zu.

Auf diesem Gebiet werden wir in der nächsten Zeit zu einer weit höheren Qualität des gegenseitigen Sichbedingens von Kunst und Arbeit, von Kunst und sozialistischer Lebensweise vorstoßen müssen.

In den äußeren und inneren Bedingungen der realen Wirklichkeit haben sich Veränderungen vollzogen, die auch neue Gestaltungsmittel erfordern.

Ich selbst habe in den zurückliegenden Perioden mehrfach versucht, bildkünstlerische Lösungen für die Gestaltung der Arbeiterklasse zu finden, und